

auf Festivalkurs - auf Festivalkurs - auf Festivalkurs - auf Fest

Delegiert zu den Weltfestspielen:

Ewtha Preuß, FDJ-Gruppe 72/040

Ewtha Preuß gehört zu den aktivsten Studenten der Matrikel 72. Gewissenhaft und mit viel Fleiß erfüllt sie ihre Aufgaben. Ihre Leistungen wurden bereits vor dem Studium mit der Heistermedaille in Bronze gewürdigt.

Ihren Festivalkurs entsprechend leistet sie eine sehr gute kulturelle Arbeit als Mitglied des arabischen Tanztrios, der im Rahmen des ISK-Programms auftritt. Außerdem gestaltet sie ein Forum mit arabischen Studenten aus.

Sie erwarb das Abzeichen „Für gutes Wissen“ in Gold und trägt durch ihre lange Diskussion und ihre Aufgeschlossenheit gegenüber politischen Fragen wesentlich zu einer lebendigen und niveauvollen Gestaltung des FDJ-Studienjahres bei.

Ewtha ist Mitglied der FDJ-Grundorganisationsleitung. Als Hauptkassierer löst sie alle damit in Verbindung stehenden Aufgaben selbstständig und außerordentlich sorgfältig. Sie hat großen Anteil an dem Bemühen ihrer FDJ-Gruppe, ein sozialistisches Studentenkollektiv zu werden, indem sie aktiv bei der Ausgestaltung von Tagesspaziergängen in der Humboldt-Oberschule, der Pa-



lenschule der FDJ-Gruppe, mitarbeitete. Außerdem ist die Jugendtrentin Ewtha Preuß Mitglied der Studentenbühne. Auf Grund ihrer ausgezeichneten Leistungen wurde sie als Delegierte zu den X. Weltfestspielen von ihrer FDJ-Gruppe vorgeschlagen.

Stefan Kleinhardt,
2. Sekretär der OOL

Bibliotheksfacharbeiterlehrling Erika Anke

1971 begann Erika ihre Tätigkeit als Bibliotheksfacharbeiterlehrling in der Bibliothek unserer TH. Seitdem hat sie sich stets bemüht, die ihr übertragenen Aufgaben in guter Qualität zu erfüllen. In ihrem Lehrlingskollektiv, das aus 6 Freunden besteht, vertritt sie offen ihre Meinung und stellt auch im FDJ-Studienjahr ihren festen Klassenstandpunkt unter Beweis. Sie wird wegen ihrer freundlichen und natürlichen Art von allen Kollegen geschätzt. Erika leistete eine gute gesellschaftliche Arbeit. In ihrer Berufsschule in Sondershausen war sie ein Jahr als FDJ-Sekretärin tätig. In der FDJ-Gruppe Bibliothek wirkt Erika als Leistungsgemittelt. Ihr ist die Befreiung der anderen Lehrlinge des 1. und 2. Lehrjahres übertragen. Im sozialistischen Berufswettbewerb aller Lehrlinge unserer TH errang sie mit ihrem Lehrlingskollektiv 1971/72 einen 3. Platz und wurde mit einer Reise nach Krakow ausgezeichnet.

Erika nahm am Festivalkurs teil, beteiligte sich am Löseverkauf und fertigte kleine Gegenstände für den Weltfestspiel-Basar. In diesem Jahr beendete Erika ihre Lehre mit dem Prädikat „gut“. Aus all diesen Gründen delegieren wir unsere Jugendfreundin Anke zu den X. Weltfestspielen nach Berlin und sind gewiss, sie wird auch dort unsere FDJ-Kreisorganisationen würdig vertreten.

FDJ-Gruppe Bibliothek

Genosse Eckard Martin, FDJ-Gruppe 72/30

Genosse Martin wurde auf Grund hervorragender Leistungen in der MDM-Bewegung und vorbildlicher gesellschaftlicher Arbeit von seinem Ausbildungsbetrieb, dem VEB Motorradwerk Zschopau, zum Studium delegiert.

Bereits vom ersten Tag seines Studiums an nahm er alle fachlichen und gesellschaftlichen Aufgaben ernst und ist bemüht, allen Anforderungen in vorbildlicher Weise gerecht zu werden.

Sein Leistungsdurchschnitt von 1,0 nach dem ersten Semester und sein beachtendes, zurückhaltendes Auftreten trugen ihm die Achtung und das Vertrauen seiner Genossen und Freunde ein. Als Parteigruppenorganisator und als stellvertretender FDJ-Gruppenleiter setzt er sich, gestützt auf das Kollektiv seiner Genossen, für die inhaltliche Verbesserung der Arbeit der FDJ-Studienjahre in den FDJ-Gruppen der Matrikel und für die Schaffung einer aufgeschlossenen und kritischen Atmosphäre ein. Während des Einsatzes der Studienleistungen wird er im Bildungsbereich mitarbeiten.

Zu seinem Festivalkurs gehörten die Übernahme einer Patenschaft über ein Mitglied der FDJ-Gruppe und die Durchführung von Lehrübungen in Mathematik und Elektrotechnik. Die vorbildliche Erfüllung dieser Aufgaben sowie überdurchschnittliche fachliche und gesellschaftliche Leistungen waren der Grund, daß seine FDJ-Gruppe vorschlug, ihn zum Festival zu delegieren.

Zu den Weltfestspielen ist er als stellvertretender Zehnergruppenleiter besonders für die inhaltliche Seite der politisch-ideologischen Vorbereitung der Zehnergruppe verantwortlich.

Genosse Martin wird vor allem deshalb als Persönlichkeit geschätzt, weil er immer als Kommunist auftritt, hohe Anforderungen an sich stellt und die ihm übertragenen Aufgaben zuverlässig erfüllt.

Kreher, Sekretär der FDJ-OOL
Automatisierungstechnik



Gut gerüstet zum Festival

Die Vorbereitung der X. Weltfestspiele war in unserer Kreisorganisation durch eine große politische Aktivität in den FDJ-Gruppen gekennzeichnet. Dadurch konnten wir eine Vielzahl guter Ergebnisse im Festivalkurs erreichen. Hervorheben möchte ich die fleißige Arbeit der Zirkelleiter im FDJ-Studienjahr. Hier ist es uns, auch durch die anstrengende Arbeit der FDJ-Leitungen, gelungen, interessante Zirkel durchzuführen, aktuelle und interessante Probleme des internationalen Kräfteverhältnisses und Grundfragen unserer Weltanschauung zu diskutieren. Ausdruck dieser politischen Aktivität sind auch die über 1500 Abschnitte „Für gutes Wissen“, die von unseren Freunden erwirbt wurden.

Erschaffte Anstrengungen sind zur Verbesserung der Studienleistungen unternommen worden. Wichtige Grundlage dafür war, daß unsere FDJ-Leitungen diese Aufgabe zum wichtigen Bestandteil ihrer Arbeit machten. Für das nächste Studienjahr gilt es, hier kontinuierlich weiterzuarbeiten und durchzusetzen, daß die Studenten selbst stärker in die Erarbeitung der Studiendokumente einbezogen werden.

Im Zusammenhang mit der Diskussion zum Entwurf des neuen Jugendgesetzes wird die Verantwortung der Studenten für sein Studium in umfassendem Sinn auch in den kommenden Wochen ein wichtiger Gegenstand der Beratung in den FDJ-Gruppen sein.

Für jeden spürbar war der Aufschwung im geistig-kulturellen Leben durch die aktive Arbeit der FDJ-Studienjahre. Viele Freunde der 76 FDJ-Gruppen, die ihr eigenes Kulturprogramm aufführten, entdeckten, daß eigenes kulturelles Wirken viel Freude bereiten kann.

Ich könnte hier noch viele gute Ergebnisse nennen, die unsere erfolgreiche Arbeit im Sinne der Festivalsprüche „Für antiparitätäre Solidarität, Frieden und Freundschaft“ unterstreichen. Die Ergebnisse der Arbeit aller waren und sind die Voraussetzung dafür, daß unsere Delegierten zum Festival erfolgreich bestehen wird.

Diese Aktivität, diesen Eifer gilt es fortzuführen und für die weitere Diskussion zum Entwurf des Jugendgesetzes und in Vorbereitung der Verbandswahlen zu nutzen.

Ich denke, wir sind gut für die ergebnisreichen Tage in Berlin gerüstet. Ich möchte allen für ihre Arbeit danken, Erfolg für die nächsten Aufgaben und erholsame Urlaubstage wünschen.

F. Wulther, 1. Sekretär

Erfolgreiche Vorbereitung der Festivalteilnehmer

Nach der Nominierung der Teilnehmer an den X. Weltfestspielen kam es uns vor allem darauf an, mit unseren Delegierten Veranstaltungen durchzuführen, die von hoher politischer Qualität sind, die unseren Festivaldelegierten für ihr Auftreten in Berlin gute Ansätze vermitteln und sie befähigen, sie zu gestalten, und die wesentlich dazu beitragen, das Kollektiv der Delegierten zu formieren und zu festigen. Ein voller Erfolg im Sinne dieser Zielsetzung war das Treffen unserer Festivalteilnehmer am 17. Juni am Aselebergturn.

Zusammen mit Genossen Dr. Bührdel, unserem APO-Sekretär, und anderen Genossen verbrachten wir den Tag mit Wanderungen, gemeinsamen Gesang, Diskussionen in den 20er-Gruppen und Proben für das

Kulturprogramm unserer 37er-Gruppen.

Den Auftakt zu unseren Diskussionen gab ein kurzer Vortrag von Genossen Dr. Lohse, Sekretär des Marxismus-Leninismus, in dem er ausgehend von seinen Erfahrungen als Teilnehmer der III. Weltfestspiele einflussreich und überzeugend wertvolle Ratschläge für das politische Auftreten unserer Freunde in Berlin gab. In einem anderen, ebenso interessanten Vortrag schilderte Genosse Dr. Neubert die Entwicklung unseres sozialistischen Hochschulwesens, was ihm anhand einschlagender Beispiele aus seiner eigenen Entwicklung und der Entwicklung unserer Hochschule sehr gut gelang. In diesem Zusammenhang gab er auch seine Anregung für die Diskussion zum Entwurf des neuen Jugendgesetzes.

H. Mayer

Über die Arbeit des Studentischen Programmierbüros

Zu den Aktivitäten der Grundorganisation Mathematik anlässlich der X. Weltfestspiele gehört u. a. auch die Bildung eines Studentischen Programmierbüros zu Beginn dieses Jahres. Bei der ersten Zusammenkunft mit interessierten Freunden vor nunmehr einem halben Jahr ging es weniger um die Fragen der Organisationsform und der Abfederung inhaltlicher Probleme, sondern vor allem um das gesellschaftliche Anliegen, sich eines Büros die Nutzung der erzieherischen Komponente zur Heranbildung sozialistischer Studentenpersönlichkeiten und den eigenen Beitrag zur Lösung der vom VIII. Parteitag gestellten Hauptaufgabe.

Größere Eigenverantwortung

Diesem Anliegen voll gerecht zu werden bedeutet, unseren Studenten und jungen Mitarbeitern mehr Verantwortung zu übertragen, ihre Initiative auszureifen und zu fördern und weitere Möglichkeiten der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit zu schaffen. Wir sind uns stetig darüber, daß damit nicht erst im letzten Studienjahr begonnen werden kann. Dieser Prozeß — das ist unsere Überzeugung — muß von den FDJ-Studenten selbst maßgeblich bestimmt werden: als Jugendobjekt mit der entsprechenden staatlichen Unterstützung. Im Entwurf des Jugendgesetzes der DDR ist die Bildung von Jugendobjekten, z. B. als Kreisaktivitäten, Rationalisierungswörter als Programmierbüros, gewerkschaftlich verankert und damit große Bedeutung für den Prozeß der Auszubildung und Erziehung an unseren Hochschulen nachdrücklich unter-

strichen. Wir freuen uns darüber und geben dem mit Nachdruck unsere Zustimmung.

Vielfältige Aufgabenstellung

Welche inhaltlichen Aufgaben haben wir uns nun gestellt? Es geht um die Aufbereitung numerischer Verfahren für die an der TH vorhandenen Rechenanlagen (R 300, in Zukunft auch R 20), um die Erarbeitung und Testung rechenstechnischer Algorithmen für verschiedenste Problemstellungen. Langfristig wollen wir eine Programmierbibliothek für typische Aufgaben der numerischen Mathematik erarbeiten, durch detaillierte Beschreibungen diese einem breiten Anwenderkreis zur Verfügung stellen und dabei die vorhandene Software voll mit einbeziehen. Es ist dabei offenbar wichtig, einen ständigen engen Kontakt zum OIZ und zur FDJ-Grundorganisation der Sektion Rechenstechnik und Datenverarbeitung zu halten.

Gute Arbeitsergebnisse

Auf einem Erfahrungsaustausch Ende Juni 1972 (unser Foto) haben wir die Arbeit des ersten halben Jahres analysiert. Dabei zeigte sich, daß eine ganze Reihe von Freunden mit Begeisterung und einer vorbildlichen Einstellung zur Arbeit ihre Aufgaben lösten. Gute Ergebnisse konnten z. B. die Freunde Semmler (70/2), Schmidt und Meinel (70/3) bei ihrer Tätigkeit erreichen. Studenten der Matrikel 04, die sich bereits umfangreiche Spezialkenntnisse in der Rechenstechnik angeeignet haben, geben wertvolle Hinweise für die weitere Arbeit. Der Jugendfreund Bartsch (80/2) stellte in verständ-

licher Weise das Problem der Programmvernetzung an einem konkreten Rechenzentrum hin. Lobenswerten Beispiel war. In der Diskussion wertete die Initiative des Fre...

den was der Student Rechenhochschulstudenten Bartsch, der sich die im kommenden Studienjahr mit...

(80/3) auf die Notwendigkeit des bereit erklärte, über die Program...

stärkeren Ausbaus der Beziehungen mit Sprache MOPS einige Seminare...

Die 18 Freunde der Matrikel 71, die im kommenden Studienjahr mit...

arbeiten wollen, erhielten so einen...

guten Einblick in der Arbeit des Büros und auch in die erwartende Schwierigkeiten (die Rechenzeiten am 800 liegen oft in den späten Abendstunden, um nur eine zu nennen).

Aufgaben aus der Industrie lösen

Beschränkte sich die Arbeit im letzten halben Jahr mit den zwölf Freunden der Matrikel 70 hauptsächlich auf die Lösung von Forschungsaufgaben im Lehrbereich Numerische Mathematik, so sind wir jetzt dank dem gewachsenen Interesse unter den Studenten der Matrikel 71 auch in der Lage, geeignete Aufträge aus anderen Lehrbereichen, aus anderen Sektionen und vor allem aus Betrieben zu übernehmen. Für den Lehrbereich Operationsforschung befinden sich bereits Aufgaben in der Programmierphase, mit dem WZ Automobillab sind Vorverhandlungen erfolgreich abgeschlossen, so daß mit dem neuen Studienjahr im September die Programmierarbeiten beginnen können. Dabei sammeln die Studenten wertvolle Erfahrungen, die ihnen für ihr Studium, während des Industriepraktikums und vor allem in ihrer künftigen beruflichen Tätigkeit von Nutzen sein werden. Für die Sektion Mathematik kommt es darauf an, die Arbeit auf eine immer breitere Basis zu stellen, Möglichkeiten für die Einbeziehung immer mehr fachlich und gesellschaftlich aktiver Studenten zu schaffen und somit die erzieherischen und volkswirtschaftlichen Vorteile einer solchen Tätigkeit noch effektiver zu nutzen.

M. Fröhner/U. Löbel,
Sektion Mathematik

